

NATIONALE WASSYL-STUS-UNIVERSITÄT DONEZK
FAKULTÄT FÜR AUSLÄNDISCHE UND SLAWISCHE PHILOLOGIE
LEHRSTUHL FÜR ROMANISCHE UND GERMANISCHE PHILOLOGIE
UND FREMDLITERATUR

Olena Rosokha

INGRID NOLL
„DER HAHN IST TOT“

Методичні вказівки для самостійної роботи здобувачів
освітньо-професійної програми «Англійська та друга іноземна мова
та літератури (переклад включно)» спеціальності 035 Філологія / В11 Філологія
ОС «Бакалавр» з дисципліни «Друга іноземна мова (домашнє читання)»

WINNYZJA
2025

УДК 811.112.2'25:821.112.2-31(075.4)

Н 37

*Затверджено вченою радою факультету іноземної та слов'янської філології
Донецького національного університету імені Василя Стуса
(протокол № 1 від 25 серпня 2025)*

Укладач:

Росоха О. В., асистент кафедри романо-германської філології та зарубіжної літератури ДонНУ імені Василя Стуса.

Рецензенти:

Білецька О. В., канд. філол. наук, доцент, доцент кафедри романо-германської філології та зарубіжної літератури ДонНУ імені Василя Стуса;

Запужляк І. М., канд. філол. наук, старший викладач кафедри теорії і практики перекладу ДонНУ імені Василя Стуса.

Н 37 Hauslektüre. Ingrid Noll. „Der Hahn ist tot“: методичні вказівки для самостійної роботи здобувачів освітньо-професійної програми «Англійська та друга іноземна мови та літератури (переклад включно)» спеціальності 035 Філологія / В11 Філологія ОС «Бакалавр» з дисципліни «Друга іноземна мова (домашнє читання)» / уклад. О. В. Росоха. Вінниця: ДонНУ імені Василя Стуса, 2025. 68 с.

Методичні вказівки містять матеріали до курсу з німецької мови (домашнє читання) і призначені для самостійної роботи здобувачів факультету іноземної та слов'янської філології, які вивчають німецьку мову як другу іноземну. Завдання складаються з лексичних вправ та вправ на розуміння тексту книги.

Методичні вказівки рекомендовано для здобувачів третього курсу освітньо-професійної програми «Англійська та друга іноземна мови та літератури (переклад включно)» спеціальності 035 Філологія / В11 Філологія ступеня освіти «Бакалавр».

УДК 811.112.2'25:821.112.2-31(075.4)

© Росоха О. В., 2025

© ДонНУ імені Василя Стуса, 2025

3MICT

Ingrid Noll. Biographie	4
Pensum I (S. 5–17)	5
Pensum II (S. 17–32)	10
Pensum III (S. 33–51)	13
Pensum IV (S. 52–62)	17
Pensum V (S. 63–72)	20
Pensum VI (S. 73–90)	23
Pensum VII (S. 91–103)	28
Pensum VIII (S. 104–116)	32
Pensum IX (S. 117–128)	36
Pensum X (S. 129–138)	40
Pensum XI (S. 139–158)	44
Pensum XII (S. 158–174)	48
Pensum XIII (S. 175–185)	52
Pensum XIV (S. 186–195)	55
Pensum XV (S. 196–208)	58
Pensum XVI (S. 209–222)	62

Ingrid Noll. Biographie

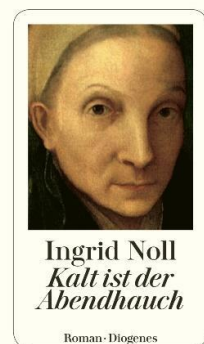
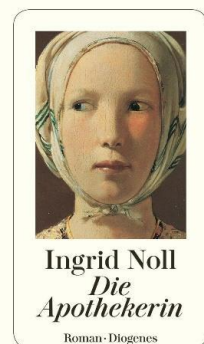
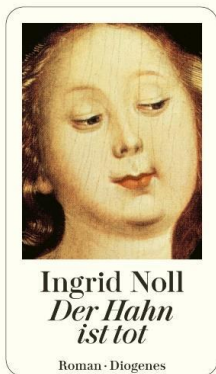


Ingrid Noll, eine der bekanntesten deutschen Krimiautorinnen, wurde am 29. September 1935 in Schanghai, China, geboren. Als Tochter eines deutschen Arztes wuchs sie in einem finanzstarken Umfeld auf, das stark von ihrer Liebe zur Literatur und Kultur geprägt war. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs kehrte die Familie nach Deutschland zurück, wo Noll ihre Schulzeit in Bad Godesberg absolvierte. Anschließend studierte sie Germanistik und Kunstgeschichte an der Universität Bonn, beendete das Studium jedoch nicht, da sie sich stattdessen auf ihre Familie konzentrierte.

Erst im Alter von 55 Jahren begann Ingrid Noll ihre Schriftstellerkarriere. Ihr Debütroman, „**Der Hahn ist tot**“ (1991), wurde ein großer Erfolg und etablierte sie als Meisterin des psychologischen Krimis. Ihre Werke zeichnen sich durch schwarzen Humor, scharfsinnige Beobachtungen und starke, oft unkonventionelle weibliche Protagonistinnen aus. Weitere Bestseller wie „**Die Apothekerin**“ (1994) und „**Kalt ist der Abendhauch**“ (**durch Mund, Nase ausgestoßener Atem*) (1996) festigten ihren Ruf als eine der führenden Krimiautorinnen

Deutschlands. Viele ihrer Romane wurden verfilmt und haben eine breite Leserschaft* (**Gesamtheit der Leser eines Buches*) erreicht.

Ingrid Noll lebt heute in Weinheim und widmet sich weiterhin dem Schreiben. Ihre Bücher, die oft im alltäglichen Umfeld spielen und gleichzeitig die dunklen Seiten der menschlichen Psyche beleuchten, haben ihr zahlreiche Auszeichnungen eingebracht, darunter den Friedrich-Glauser-Preis für ihr Lebenswerk. Mit ihrem einzigartigen Stil und ihrer Fähigkeit, Spannung mit Humor zu verbinden, bleibt Ingrid Noll eine prägende Figur der deutschen Literaturszene.



Pensum I (S. 5–17)

I.

1. Übersetzen und lernen Sie folgende Wörter und Wendungen!

- die Altjungfer (-n), altjüngferlich _____
- die Unabhängigkeit _____
- die ausgesprochene Begabung für etw. haben _____
- aus allen Wolken fallen _____
- bis in die Nacht pauken _____
- sich aus den Augen verlieren _____
- sich scheiden lassen _____
- Privilegien genießen _____
- einen Rappel kriegen _____
- ein uneheliches Kind bekommen _____
- eine eiternde Wunde _____
- es schwindelt mir _____
- die Liebe auf den ersten Blick _____
- ins Träumen geraten _____
- immun gegen etw. sein _____
- alte Schachtel _____
- wohl oder übel _____
- sich nach (D.) erkundigen _____
- unter die Nase reiben _____
- zu etw. fähig sein _____
- ohne Unterlass denken _____
- zur Vorsorgeuntersuchung gehen _____
- den Vierbeiner aufnehmen _____
- sich abenteuerlustig fühlen _____
- den Hund frei lassen _____

2. Sagen Sie anders:

a) Sie war begabt auf keinem Wissensgebiet.

b) Ungeachtet ihres Alters blieb sie unverheiratet und lebte allein.

c) Sie träumte dank ihrer Ausbildung eine sichere Fach- und Lebensperspektive zu haben.

d) Alle Kolleginnen sprachen den Chef der Reihe nach an.

e) Frau Römers Mutter hatte Mut, mit ihr wieder in Kontakt zu stehen.

f) Ich wäre sehr egoistisch gewesen, wenn ich ihr nicht sofort angeboten hätte, den Vierbeiner während ihres Krankenhausaufenthalts aufzunehmen.

g) Also her damit, Hund angeleint, Treppe wieder runter, rein ins Auto, und losgefahren.

3. Bilden Sie eigene Sätze mit der Lexik:
der Lebensgefährtin

j-m etw. andichten

gut untergebracht sein

auf eine Ehe hinauslaufen

vor dem Rentenantritt stehen

gerechtfertigt sein

etw. abschaffen

an j-n appellieren

sich zurechtmachen

einen Wert an sich haben

zum Verzetteln neigen

4. Beachten Sie die Vieldeutigkeit der Verben. Welche Bedeutungen können sie haben? In welcher Bedeutung ist jedes von diesen Verben im Text gebraucht? Führen Sie die Textbeispiele an.

fallen, (sich) halten, losgehen, kriegen, aufnehmen, vorkommen, setzen.

5. Übersetzen Sie folgende Wortgruppen:

a) **fallen:** zur Erde-, j-m um den Hals-, einander in die Arme-, als Held im Krieg-, j-m auf die Nerven-, j-m ins Wort-, j-m zum Opfer-, durch die Prüfung-.

b) **aufnehmen:** Maschen-, Gäste-, Flüsse-, ins Protokoll-, die Nahrung-, als Mitglied-, beifällig-, ... das Gedächtnis nimmt das nicht auf, Verhandlungen-, die Arbeit-, sich-lassen (Foto), ein Wort-,

c) **vorkommen:** im Text vorkommen, das darf nicht mehr vorkommen, j-m bekannt vorkommen, er kommt sich sehr klug vor.

6. Analysieren Sie die Wortbildungsstruktur von folgenden zusammengesetzten Wörtern:

a) mit dem Grundwort „-freundin“ _____ ;

b) mit dem Grundwort „-weise“ _____ ;

c) mit dem Suffix „-haft“ _____ .

Finden Sie im Text die den Punkten a, b, c entsprechenden Wörter.

7. Erläutern Sie die Redewendungen, die im Text vorkommen:

„Pferde stehlen“, einen Rappel kriegen, grün bis hinter beide Ohren.

II.

1. Welche Aussagen entsprechen dem Inhalt des Textes? Korrigieren Sie die falschen:

- a) Sie bedauert in den Jugendjahren nicht attraktiv zu sein. _____
 - b) Sie konnte in ihrer Jugend Pferde stehlen. _____
 - c) Sie studierte Jura, weil sie unbegabt war. _____
 - d) Aus Musik, Theater, Malerei tut sie sich gar nichts, aber Lesen hatte sie gern.
-

e) Sie ist zufrieden, dass Beate ihr Gegenteil ist und sie zu Partys und zu geliebten Volkshochschulkursen einlädt. _____

f) Während des Vortrags über die Befreiungskriege wurde es ihr schwindelig, sie fühlte sich unwohl, ihr Herz klopfte, Magen flatterte, weil sie halb betäubt von Worten des Redners war. _____

g) Beate kannte alle Dozenten, die in Mannheim alle Vorträge hielten. _____

h) Sie findet es peinlich, sich vor anderen Menschen lächerlich zu machen.

2. Themen zur Diskussion:

a) „Lohnt es sich auf kurzfristige Männerbekanntschaften einzugehen, um einen abwertenden Spitzennamen ‚Altjungfer‘ zu entweichen?“

b) Was ist für Sie wichtiger: die Ehebrüche zu erleben und mit Kindern alleine zu bleiben, oder unverheiratet und unabhängig, ohne Kinder und Familie, in einer Firma für sehr anständig zu gelten und Männergeschichten im Urlaub zu haben.

c) Wem würden Sie wünschen, den Zustand zu erleben, „wenn alte Scheunen brennen“?

Pensum II (S. 17–32)

I.

1. Übersetzen und lernen Sie folgende Wörter und Wendungen!

- die übernächste Straße überqueren _____
- der Atem stockt j-m _____
- j-n anlächeln (*lächelt an*) _____
- kein Auge zutun _____
- j-n tief bestürzen _____
- ein Körperteil abnehmen _____
- sich mäuschenstill verhalten _____
- an (D.) vorbeihasten (*ist vorbeigehastet*) _____
- die Stöckelschuhe tragen _____
- sich hinter (D.) tarnen _____
- sich herantasten (*tastet sich heran*) _____
- die Sehnsucht nach (D.) haben _____
- Schlampereien nicht ausstehen _____
- fehlende Knöpfe annähen _____
- penibel sein _____
- eine Schlampe sein _____
- beruflich total überfordert sein _____
- vorhanden sein _____
- sich (D.) eine Zigarette anstecken _____
- Gott und die Welt kennen _____

2. Sagen Sie anders.

a) Eine Fahrradklingel machte mich erschrecken.

b) Vor Überraschung konnte ich kaum atmen.

c) Danach nahm er die Schreibearbeit nicht mehr auf.

d) Dem Chef entging das nicht.

e) Witold wanderte nach seiner Gewohnheit quer durch das Zimmer.

3. Bilden Sie eigene Sätze mit der Lexik.

dem Geräusch nachlauschen

sich zerfleischen

j-n umbringen

verrückt sein

umkippen

eine Brille griffbereit haben

4. Finden Sie deutsche Äquivalente des ukrainischen Verbs «зупиняти(ся)».

5. Übersetzen Sie folgende Wortgruppen:

a) ein Mensch bleibt stehen, die Uhr bleibt stehen, das Herz bleibt stehen, der Motor bleibt stehen;

b) der Wagen hält, der Zug hält, einen Menschen anhalten, den Wagen anhalten, den Atem anhalten, das Auto hält an;

c) den Koffer auspacken, sie packten aus und beschuldigten einander, über j-n auspacken.

6. Beachten Sie die Vieldeutigkeit von Verben. Welche Bedeutungen können sie haben? Führen Sie Beispiele aus dem Text an.

a) abnehmen _____ ;

b) auflegen _____ ;

c) aufhören _____ ;

d) auspacken _____ .

II.

1. Welche Aussagen entsprechen dem Inhalt des Textes? Korrigieren Sie die falschen.

a) Es kam vor, dass der Hund in Witolds Garten lief, und sie sah Witold vor einem dünnen Rosenstrauch, er lachte und plauderte mit ihr.

b) Einen Tag später hat sie die Arbeit im Büro vorfristig abgegeben und begab sich auf den Weg zu Frau Römer.

c) Die Schüler nennen Rainer „Engstirn“, weil er ganz beliebt ist.

d) Sie rief Witold aus einer Zelle an, weil sie von den Fangschaltungen viel gelesen hatte.

e) Hilke kam von der Reise zurück, im Flur standen 2 unangelegte Reisetaschen.

f) Hilke wollte Witold erschießen, weil sie verrückt geworden war.

2. Themen zur Diskussion:

a) „Das Objekt seiner Sehnsucht bei jeder Gelegenheit zu sehen, zu beobachten – was wäre angenehmer?“

b) Ist es moralisch, nach dem geliebten Mann zu spionieren?

c) Kann ein normaler Mensch ohne Zögerung einen Mord ausüben?

Pensum III (S. 33–51)

I.

1. Übersetzen und lernen Sie folgende Wörter und Wendungen!

- j-n krank schreiben / krank geschrieben sein _____
- eine große Belastung für j-n sein _____
- unterdrückt kichern _____
- es hapert mit etw. _____
- über j-n gelegentlich hetzen _____
- ein Auge für etw. haben _____
- sich um etw. bemühen _____
- verdächtigt werden _____
- unter die Augen treten _____
- j-m etw. einwerfen (*wirft ein, warf ein, hat eingeworfen*) _____

-
- von j-m überwacht werden _____
 - etw. bevorzugen _____
 - in Untersuchungshaft sein _____
 - etw. j-m abgehen (*ging ab, hat abgegangen*) _____
 - etw. aufgeben (*gibt auf, gab auf, hat aufgegeben*) _____

-
- etw. verschweigen (*verschwieg, hat verschwiegen*) _____

-
- zur Verfügung stellen _____
 - von j-m belämmert werden _____
 - etw. ausfindig machen _____
 - als Zeuge aussagen _____

2. Sagen Sie anders:

a) „Ihnen entgeht ja nie etwas“, konterte ich möglichst locker.

b) Witold wurde noch nicht offiziell verdächtigt.

c) Es kommt ja sowieso irgendwann heraus.

3. Bilden Sie eigene Sätze mit der Lexik.

a) den Tag durchstehen

b) im Nu etw. andichten

c) eine Nase für weibliche Gefühle haben

d) den Tag durchstehen

e) sich unverzüglich mit j-m in Verbindung setzen

f) j-m liegen

4. Nennen Sie deutsche Äquivalente zu ukrainischen Verben «перешити», «дивитися / роздивитися» aus dem Text. Bilden Sie Sätze mit jedem der Äquivalente dieses Verbs.

5. Erklären Sie die Bedeutung von folgenden Verben aus dem Text:
einwerfen, abgehen, liegen, aufbieten.

6. Übersetzen Sie folgende Wortgruppen und Wendungen und bilden Sie Sätze damit:

friedlich abgehen; nach der zehnten abgehen; von einer Gewohnheit abgehen; auf dem Friedhof liegen; in Locken liegen; um den Mund liegen; schwer im Magen liegen; in der Zukunft liegen.

7. Beachten Sie die Vieldeutigkeit von folgenden Verben. In welcher Bedeutung kommen diese Verben im Text vor?

Treffen, bringen, anmelden.

8. Nennen Sie 5–6 Verben aus dem Text mit dem Präfix *ab-*. Wie verändert sich die Bedeutung des Stammverbs in Verbindung mit diesem Präfix? (z.B. *Entziehungskurs abbrechen*)

II.

1. Welche Aussagen entsprechen dem Inhalt des Textes? Korrigieren Sie die falschen.

a) Frau Hirte fiel in der Firma letzte Zeit auf, weil sie sich um mehr Jugendlichkeit bemühte. _____

b) Rosemarie befürchtete letzten Endes, Witolds Frau durch den Schuss nicht umgebracht zu haben. _____

c) Rosi wurde verdächtigt, weil sie von einer Person aus der Nachbarschaft beobachtet worden war. _____

d) Witold Engstern ist danach zwei Tage im Krankenhaus gewesen, wurde dauernd von der Polizei vernommen, jetzt aber ist er wieder zu Hause. _____

e) Engstern hat Angst davor, ins Untersuchungsgefängnis zu geraten und eingesperrt zu werden und deswegen verschweigt er die Wahrheit. _____

2. Themen zur Diskussion:

a) Eine anständige Bürofrau und eine potentielle Mörderin – ob sie etwas Gemeinsames haben.

b) Würden Sie für einen anderen Menschen Karriere und Geld aufs Spiel setzen?

c) Sind Sie einverstanden, dass die Eitelkeit eines Menschen ein böser Charakterzug sein kann? („*Du bist sehr eitel, dachte ich, damit kann ich dich kriegen*“).

Pensum IV (S. 52–62)

I.

1. Übersetzen und lernen Sie folgende Wörter und Wendungen!

- etw. j-n begutachten _____
- das Bedürfnis nach (D.) _____
- eine ehrliche Haut sein _____
- etwas Vergnügen unter der Woche wollen _____
- j-n beneiden um (Akk.) _____
- ein wenig außer Puste _____
- j-n anstrahlen (*strahlt an*) _____
- das Inkognito lüften _____
- etw. für geeignet halten _____
- lautlos auflachen _____
- sich (D.) wie geleimt vorkommen _____
- den Namen aus dem Buch angeben _____
- sich in Versicherungen überschlagen _____

2. Sagen Sie anders:

a) Ich rief bei Beate an, um sie für den Ausflug zur Weinkerwe zu begeistern.

b) Am Wochenende fielen mit schöner Regelmäßigkeit Beates drei erwachsene Kinder wie die Heuschrecken ein, warfen schmutzige Wäsche ab und aßen die Vorräte leer.

c) Ich war froh, von dieser Plage verschont geblieben zu sein.

d) Ernst Schröder kommt mit, er war angetan von der Idee, denn er ist momentan Strohwitwer.

e) Um es kurz zu machen, binnen weniger Minuten hießen wie wieder beim Zweitnamen und durften uns alle vier, was Beate angestiftet hatte.

f) Beate geriet sofort in Fahrt, wenn Männer auftauchten, die ihr gefielen.

g) Dann frotzelten und klatschten sie über ein Original unter den älteren Dozenten und lachten Tränen.

h) Beate traf ausgezeichnet, denn Beate war an Geschicklichkeit stets ein Naturtalent.

3. Bilden Sie eigene Sätze mit der Lexik:

a) etw. anstiften

b) j-m wird schwindelig

c) j-m die Petersilie verhageln

d) etw. ergattern

e) Schmerzen erleiden

f) nach (D.) verlangen

g) rutschen

h) sich zwängen

i) zum Sitzen bringen

4. Nennen Sie in diesem Textauszug vorkommenden Verben der Bewegung. Welche semantischen Unterschiede weisen sie auf?

II.

1. Welche Aussagen entsprechen dem Inhalt des Textes? Korrigieren Sie die falschen:

a) Thyra erscheint dem Lehrer Engstern als eine geheimnisvolle Unbekannte und er wird auf das bevorstehende Treffen mit ihr gespannt.

b) Rosemarie Hirte empfindet die Natur und die Natur sinnlich tief und Beate – im Gegensatz oberflächlich.

c) Beate erlaubt sich etwas Vergnügen beim Essen und im Bett mit Jürgen, weil sie leichtsinnig und unernst ist, es beunruhigt sie nicht, dass er seine Familie und Kinder in einer anderen Stadt hat.

d) Beate ist eine selbstopferische Mutter: sie ist bereit, auf einen Ausflug zu verzichten, wenn sie den Besuch von Kindern erwartet, sie bereitet für zwei Kinder immer wieder zu, wäscht und räumt auf, damit sie es bequem hätten.

e) Rosemarie Hirte beurteilt Beates Oberflächlichkeit, aber sie Ihretwegen ist nicht im Stande Beates Verantwortung vor den Kindern gewachsen zu sein.

2. Thema zur Diskussion:

Wie ist der Spruch „Lehrer sind doch auch Menschen“ Ihretwegen zu verstehen? Ob ein richtiger Lehrer es zulassen darf, dass man ihn unter unanständigen Umständen beobachtet?

Pensum V (S. 63–72)

1. Übersetzen und lernen Sie folgende Wörter und Wendungen!

- eine Menge Anknüpfungspunkte _____
- das Schwebende nehmen _____
- auf einen Sprung bei j-m reinschauen _____
- die Männer einfangen _____
- die Anhänglichkeit (*nur im Sg.*) _____
- eine Prise besser sein _____
- die Werbung übernehmen _____
- die Initiative ergreifen _____
- es klappt vorn und hinten nicht _____
- j-m eine Putzfrau vermitteln _____
- die Verklemmtheit überwinden _____
- liebenswürdig _____
- sich davon machen _____
- eine Beute schnappen _____
- aufs Ganze gehen _____
- sich (D.) eine Liste anlegen _____
- nach etw. (D.) spähen _____
- j-n völlig in Beschlag legen _____
- befangen und verkrampft _____
- eine flüchtige Berührung _____

2. Sagen Sie anders:

a) Dieser Mann hat Charisma, der ist ne Nummer zu groß für mich.

b) Außerdem fürchtete ich den Rotstift des Lehrers, denn Aufsatz war nicht gerade meine Stärke gewesen.

c) Was könnte ich dagegen anbieten? Bestimmt eine Lammkeule und drei Kinder, die frischen Wind in den Laden bringen.

d) Den Ernst finde ich übrigens besonders nett, aber der Rainer ist noch eine Prise besser.

e) Es saß mir von meiner Erziehung her tief in den Knochen, dass eigentlich der Mann die Werbung übernehmen sollte.

f) Und überhaupt waren das nicht längst überholte Vorstellungen, die ich von meiner nonnenhaften Mutter übernommen hatte?

g) Beate verhielt sich da viel zu zupackender.

3. Bilden Sie eigene Sätze mit der Lexik:

a) herbeizaubern

b) eine Menge Anknüpfungspunkte

c) die Männer einfangen

d) Gründe der Anhänglichkeit

e) die Initiative ergreifen

f) j-n zur Rede stellen

g) es klappt vorn und hinten nicht

4. Nennen Sie alle in diesem Textabschnitt vorkommenden Verben des Sagens. Wie charakterisiert jedes von dieser Reihe die Art eines Menschen zu sprechen (z.B. plappern).

II.

1. Welche Aussagen entsprechen dem Inhalt des Textes? Korrigieren Sie die falschen.

a) Rosemarie Hirte freute sich für Beate über deren Erfolge.

b) Beate und Engstern kannten sich überhaupt nicht.

c) Beate war der Meinung, dass Engstern eine Nummer zu groß für sie war.

d) Rosemarie konnte Witold in Bickelbach telefonisch erreichen.

e) Beate erzählte Rosemarie, dass Engstern und Schröder bei ihr zum Essen waren.

f) Witold blieb nur noch eine Woche in seinem Refugium im Odenwald.

g) Rosemarie hatte das Gefühl, dass es ihre Aufgabe war, Witold anzusprechen.

h) Witold war überrascht, als Rosemarie ihn anrief und er erkannte sie nicht sofort.

i) Rosemarie dachte, dass Beate und Witold gut zusammenpassten.

j) Beate war am Sonntag bei Witold.

2. Thema zur Diskussion:

Wie meinen Sie, inwieweit ist die rhetorische Frage der Hauptgestalt gerechtfertigt:
„Warum bekommen andere Frauen alles und ich nichts?“

Pensum VI (S. 73–90)

1. Übersetzen und lernen Sie folgende Wörter und Wendungen!

- etw. ausstehen (*stand aus, hat ausgestanden*) _____
 - sich Gedanken über j-n machen _____
 - sich (D.) etw. vornehmen (*nimmt vor, nahm vor, hat vorgenommen*) _____
-

- eine geschönte Kurzfassung _____
- j-n anwidern (*widert an*) _____
- j-m das Herz ausschütten _____
- Erbarmen mit j-m haben _____
- mit j-m verhandeln _____
- Rechte auf etw. geltend machen _____
- j-d ist nicht einzuschüchtern _____
- in die Gegend glotzen _____
- sich in eine Schwalbe verwandeln _____
- in die Ebene hinunterschwingen _____
- allem Anschein nach _____
- nach weiteren Indizien suchen _____
- in den Schlafanzug schlüpfen _____
- verunglücken (*ist verunglückt*) _____
- ans Glas nippen _____
- sich erübrigen _____
- einen kleinen Rückzieher machen _____

2. Sagen Sie anders:

1. Hartmut entschuldigte sich nach Fünziger-Jahre-Kavalierart, dass er sich „ein wenig vorbeigekommen“ hätte, damit war für ihn alles in Butter.

2. Es fällt mir schwer, das zu sagen: „Hab ein bisschen Erbarmen mit einer alten Jungfer, die vor Liebe brennt!“

3. Welche Drohung könnte sie ernst nehmen? Sie war nicht so leicht einzuschüchtern.

4. Vielleicht würde es nicht auf Anhieb klappen, dann müsste ich es eben immer wieder versuchen. Wichtig war, dass Beate arglos blieb.

5. Nach schlaflosen Nächten hatte ich einen Einfall.

6. Als Beate schließlich gegen elf Uhr auftauchte, schlüpfte ich schnell heraus und postierte mich vor ihrem Polo.

7. Ich sah nach allen Richtungen, Menschen konnte ich nicht entdecken, hörte aber eine Motorsäge in nicht allzu weiter Entfernung.

8. Auch ein jagender Hund schien sich in der Nähe herumzutreiben, keiner rief ihn zur Ordnung, er mochte wildern.

9. Die Sektflasche leerte ich aus, viel war nicht mehr drin.

10. Es war Mittag, kurz nach zwölf, die meisten Wanderer hielten jetzt Rast, hoffte ich.

3. Bilden Sie eigene Sätze mit der Lexik:

ein Glas Wein nachschütten

ein behindertes Kind

j-m die Hand entreißen

j-n auf der Stelle erwürgen

j-n abpassen

auf Anhieb klappen

durch Dickicht und Gestrüpp kriechen

sich durch Maisfelder schlagen

j-m etw. zur Seite stehen

4. Finden Sie Sätze im Text, in denen neue Verben der Bewegung vorkommen, vergleichen Sie mit den schon bekannten dem Semembestand nach. Worin besteht ihre semantische Eigenartigkeit?

5. Setzen Sie passende Attribute in die Wortgruppen ein:

die _____ Jungfer, von einer _____ Zukunft sprechen, einen _____ Brief schreiben, die _____ Wut auf j-n, _____ Reden halten, nach _____ Nächten, zu einem _____ Ausflug überreden, _____ Wetter im Altweibersommer, eine _____ Bekanntschaft, hinter einer _____ Kiefer, im _____ Dunst, das _____ Küchentuch, der _____ Sekt, die _____ Freundin.

6. Finden Sie Textbeispiele, wo interessante präfixale Verben vorkommen (z.B. gleiche Stammverben mit unterschiedlichen Präfixen: auflesen – ablesen, aufgeben – abgeben usw.)

II.

1. Welche Aussagen entsprechen dem Inhalt des Textes:

a) Rosemarie Hirte schämt sich ihrer Sucht nach Witold, sie verbirgt ihre Gefühle wegen ihrer Verlegenheit und Feigheit.

b) Rosemarie beneidet ihre einzige Freundin Beate, aber Beates Überlastung im Familienleben wollte sie kaum übernehmen, sie schont sich zu viel und drückt sich vor allen Unannehmlichkeit...

c) Rosemarie Hirte ist wirklich böse, sie freut sich daran, dass Hartmut ein behindertes Kind hat.

d) Rosemarie erwartete von Beate, dass die Freundin durch ihre Bitten rührselig wird und nachgibt – auf Engstem verzichtet, aber sie selber hat es vor, nie nachzugeben.

e) Rosemarie Hirte nennt ihre Eigenschaften „Bescheidenheit“ und „Feigheit“, obwohl ihr Hauptlaster doch Hochmütigkeit ist.

f) Rosemarie wollte Beate anonym bedrohen, weil sie keinen Mut hatte, ihr Herz der einzigen Freundin auszuschütten.

g) Mehrmals hat Rosemarie den Revolver mit, um ihre Freundin umzubringen, aber nennt das „kaltblütig, sie erschießen konnte ich einfach nicht“.

h) Rosemarie Hirte verliert die Nerven nicht, auch wenn sie sich bedroht fühlt, ihre Ausdauer ist zu beneiden.

i) Rosemarie Hirte ist menschenfeindlich und tückisch.

2. Themen zur Diskussion:

a) Wie verhalten Sie sich zum Sprichwort: „Alte Liebe rostet nicht?“ Ob es oft im Leben vorkommt, dass man entsetzt denkt: „Mein Gott, wenn ich mit dem (bzw. der) verheiratet wäre!“ und bedauert die misslungene Eheschließung mehr nicht.

b) Einen Verbrecher frühzeitig vorzubereiten und zu planen – gibt es eine größere Sünde?

c) Vergleichen Sie Rosemarie Hirte mit anderen Ihnen bekannten verbrecherischen Gestalten aus der schöngeistigen Literatur.

Pensum VII (S. 91–103)

1. Übersetzen und lernen Sie folgende Wörter und Wendungen!

- sich vor (D.) drücken _____
 - eine Menge um die Ohren haben _____
 - mit künstlicher Munterkeit _____
 - aus der Tasche kramen _____
 - Aufmerksamkeit auf etw. verschwenden _____
 - j-m etw. beichten _____
 - gelassen _____
 - j-n beschwören (*beschwor, hat beschworen*) _____
 - die Todesanzeige aufsetzen _____
 - wohl oder übel _____
 - sich (D.) eine Antwort zurechtlegen _____
 - mit Müh und Not etw. besorgen _____
 - vor sich hin brüten _____
 - j-n als zweifache Mörderin entlarven _____
 - j-m ist mies zumute _____
 - der leiseste Verdacht liegt gegen j-n vor _____
 - etw. mit Anstand ertragen _____
 - etw. an j-n auslassen (*lässt aus, ließ aus, hat ausgelassen*) _____
-
- die Lumpenkleidung umkultivieren _____
 - in einem Auto bei j-m anrücken _____

2. Sagen Sie anders:

a) Du bist fix und fertig, und ich schwatzte da von Verliebtsein.

b) Sie hat es mir anvertraut. Sie dachte wahrscheinlich, dass deine Besuche ihr galten.

c) Er schien sich mir gegenüber für diesen Anruf rechtfertigen zu wollen.

d) Ein Glück, dass ich den Revolver nicht benutzt habe. Man hätte schnell herausgefunden, dass es die leichte Waffe war.

e) Zumindest Witold konnte dann zwei und zwei zusammenzählen, denn ich war ja als letzte im Besitz des Revolvers gewesen.

f) Als ich wieder zurückkam, stand ein Polizist vor der Tür, der gerade im Begriff war, wieder zu gehen.

g) Sie haben allerhand eingesteckt im Leben und behalten trotzdem Ihren Optimismus. Das geht mir ganz ab.

h) Ihre pubertäre Lumpenkleidung hatte sie unter geflissentlicher Verachtung des guten Geschmacks im Laufe der Zeit umkultiviert...

i) Mit dem Rumturnen kam er nahe an die Wahrheit heran.

j) Sie hätte ihr Alter akzeptieren und solche Eskapaden lassen sollen.

3. Bilden Sie eigene Sätze mit der Lexik:

Aufmerksamkeit verschwendet

j-m etw. beichten

j-m einweihen

sich j-m gegenüber rechtfertigen

innerhalb einer kurzen Zeitspanne

herausfinden

etw. vertraulich behandeln

die Theorie bestätigen

wohl oder übel

verwerfen

4. Schreiben Sie Textbeispiele aus diesem Pensum heraus, in denen Infinitivgruppen und Infinitivkonstruktionen vorkommen. Gruppieren Sie diese Beispiele dem grammatischen Prinzip nach und erläutern Sie sie.

5. Versuchen Sie, allen Ihnen bekannten Typen der Nebensätze anhand des Textes zu veranschaulichen. Geben Sie Beispiele aus dem Text.

II.

1. Welche Aussagen entsprechen dem Inhalt des Textes? Korrigieren Sie die falschen:

a) Witold ist ein Narziss, als etwas Selbstverständliches nimmt er an, dass Beate aus unglücklicher Liebe zu ihm vom Turm gesprungen ist.

b) Witold braucht die Gesellschaft von Rosmarie Hirte, um sich auszusprechen, er verschwindet keine Aufmerksamkeit sowohl auf ihr Äußeres, als auch auf ihre Gedanken und Gefühle.

c) Als Rosemarie Hirte erfährt, dass sie ihre einzige Freundin Beate umsonst umgebracht hat, hat sie Gewissensbisse und kann ihre Tränen nicht zurückhalten.

d) Witold will es nicht zulassen, dass Vivian über Beates Verhalten zu ihm erfährt, weil er ein verantwortungsvoller Mensch und empfindsame Seele von Beates Tochter nicht verletzen darf.

e) Rosmarie Hirte versuchte Witold ungeachtet ihrer leidenschaftlicher Liebe zu ihm zu überzeugen, dass Beate hoffnungslos in ihn verliebt war und deswegen Selbstmord ausgeübt hatte.

f) Witold hält Rosemarie Hirte für eine treue Seele und weiht sie – die einzige von allen seinen Freunden – in sein Verliebtsein.

g) Die von Witold an Rosmarie überreichte Kasette enthielt außer den Brahmsliedern auch eine versteckte Botschaft.

h) Rosmarie Hirte verstellt sich vor Frau Römer als eine empfindsame feinfühlende Person, der es an Stärke des Charakters mangelt.

i) Hätte Frau Römer gewusst, dass sie eine Mörderin mit ihrem Motto tröstet („Niemals aufgeben!“), wäre sie ihr eher aus dem Weg gekommen.

j) Witold meinte, dass sich Beate seinetwegen das Leben genommen hatte.

2. Themen zur Diskussion:

a) Stört ein bemerkbarer Unterschied im Alter die Liebe?

b) „Schlimm ist am Bösen schuld zu sein. Aber zweifach so schlimm ist, das nicht zu bereuen.“ Stimmen Sie zu?

Pensum VIII (S. 104–116)

1. Übersetzen und lernen Sie folgende Wörter und Wendungen!

- zustande kommen _____
- penetrant riechen _____
- höhnen _____
- wegbleiben (*blieb weg, ist weggeblieben*) _____
- schwer von Begriff sein _____
- sich (D.) wenig / viel aus etw. machen _____
- auf j-n scharf sein _____
- posaunen _____
- für etw. disponiert sein _____
- der Dünkel (*nur im Sg.*) _____
- j-m den Laufpass geben _____
- j-m etw. kontern _____
- j-m etw. eintrichtern (*trichtert ein*) _____
- an (D.) rankommen (*kam ran, ist rangekommen*) _____
- mit j-m abziehen (*zog ab, ist abgezogen*) _____
- etw. ausrichten (*richtet aus*) _____
- gegen etw. / j-n einwenden _____
- sich (D.) etw. zulegen (*legt sich zu*) _____
- etw. anstellen (*stellt an*) _____
- an (Akk.) locken _____

2. Verändern Sie die unterstrichenen Wörter und Wendungen und sagen Sie anders:

a) Ich habe von Musik wenig Ahnung, wie schon betont.

b) Aber ich Idiot habe am Samstag nur zu Hause gehockt und meine Buchführung gemacht.

c) Ich habe der Polizei mitgeteilt, die völlige Diskretion versprochen habe.

d) Sie wusste schon lange, dass ihre Tochter mit dem Lehrer ging, sie war doch nicht doof!

e) Es könnte auch Tarnung gewesen sein, damit du es nicht merkst.

f) Sie hat mir eröffnet, dass sie einen anderen liebt, und ich habe sie dafür abgemurkst.

g) Nimm es nicht so tragisch, ich bin eine ehrliche Haut und sage, was ich denke.

h) Ihr Rentenantrag war bewilligt worden, und sie brauchte nie mehr in die Versicherung zurückzukommen.

i) Morgen schaue ich mal rein und räume meinen Kram aus dem Schreibtisch.

j) Also begann ich, ihre Habe in einer Plastiktüte zu verstauen.

3. Bilden Sie eigene Sätze mit der Lexik:

j-n unter die Arme greifen

in einpassen

in etw. eingebunden sein

etw. aushöhlen

aus den Pantinen kippen

j-n vermissen

sich mit j-m einlassen

etw. annehmen

j-m die Freude lassen

malträtieren

4. Finden Sie im Text die Adjektive und die Verben, die emotionale Haltung zu den betreffenden Personen ausdrücken, z.B. „dieser laue Typ“.

5. In welcher Bedeutung kommen folgende Adjektive im Text vor:

a) Mir lag diese schwangere unreife Lessi gar nicht. _____

b) Verständlicher Weise hat er wenig Lust, in Ladenburg allein in seinem Haus zu hocken und von Reportern und mitleidigen Nachbarn belämmert zu werden. _____

c) Das ebelmäßige Gesicht war feist, rot... _____

d) Unter heftigen Kauen, Mampfen und Schlingen berichtete er von seinen großen beruflichen Erfolgen, viel Geld, einer Villa in Dahlem... _____

e) Sie machte sich sehr wenig aus laschen Softies. _____

f) So redet man nicht, wenn man selber auf einen Mann scharf ist. _____

6. Lesen Sie und übersetzen Sie folgende Sätze, beachten Sie dabei die Wortfolge im Nebensatz. Bilden Sie Ihre eigenen Sätze mit derselben Struktur:

a) Im Nachhinein fiel mir natürlich so manches ein, was ich ihm hätte sagen können.

b) Lang dachte ich darüber nach, wie man es hätte anstellen müssen.

II.

1. Welche Aussagen entsprechen dem Inhalt des Textes? Korrigieren Sie die falschen:

a) Zur Beerdigung bestellte Rosi einen kleinen Kranz aus weißen und gelben Blumen.

b) Rosi duzte mit wenigen Menschen, in ihrem Büro mit niemandem.

c) Die Begrabungsrede wurde von Beates Exmann, einem Anwalt aus Mannheim, gehalten.

d) Beate wusste nicht, dass Lessi mit dem Lehrer ging.

e) Die Bullen denken, Rosi hat sich mit Beate zum Frühstück verabredet und sie ist nicht gekommen.

f) Rosi gelang es, nach der Beerdigung mit Witold zu sprechen.

g) Witold wollte nach diesen traurigen Stunden mit einer Menschen Seele reden, und vor allem möchte er mit Vivian in Kontakt treten.

h) Vor fünf Jahren hatte Rosi einen Mann erwürgt, der sie damals beleidigt hatte.

i) Die letzten Urlaube hatte Rosi meistens mit einer zähen Gesellschaft verbracht.

j) Rosi wollte entweder Vivian oder Faltermann mit Hilfe der Tabletten vergiften.

2. Themen zur Diskussion:

a) Würden Sie zur Beerdigung Ihrer Freundin kommen, wenn Sie an Ihrem Tod schuldig gewesen wären?

b) Wie verstehen Sie folgende Worte: „Richtet nicht, dass ihr nicht gerichtet werden“ (*Bibel, Matthäus, 7, 1*).

Pensum IX (S. 117–128)

I.

1. Übersetzen und lernen Sie folgende Wörter und Wendungen!

- sich wegstehlen _____
- plausibel darstellen _____
- etw. streichen _____
- j-n erpressen _____
- etw. an etw. verschwenden _____
- eine Spende einzahlen _____
- verkraften _____
- etw. hinter sich haben _____
- mit etw. eingedeckt sein _____
- etw. (Urlaub) einreichen _____
- etw. mithalten _____
- j-n auftreiben _____
- etw. anbehalten _____
- sich nicht mucken _____
- flink in Bewegungen sein _____
- mit einem Ruck (etw. machen) _____
- j-n mustern _____
- nach lechzen _____
- sich im Erfolg sonnen _____
- etw. (Charme, Witz) versprühen _____

2. Verändern Sie die unterstrichenen Wörter und Wendungen und sagen Sie anders:

a) Es ist nicht leicht, die Anfänge dieser Wahrnehmung plausibel darzustellen.

b) So was verkraftet man nicht so fix.

c) Gerade habe er eine starke Erkältung hinter sich.

d) Und in der Schule sei er mit wahnsinnig viel Arbeit eingedeckt.

e) „Dann warte aber noch ab, Thyra, bevor du den Urlaub einreichst.“

f) Er hätte eine Gruppe interessierter Wandersleute aufgetrieben.

g) „Und wenn dir die Füße beim Wandern vor Schmerz absterben, du muckst dich nicht!“

h) Sie war flink in den Bewegungen, ihre rot lackierten Krallen griffen zielsicher nach Geschirr und Besteck.

i) Schließlich stand er mit einem Ruck auf, begrüßte mich und verschwand im Klo.

j) Ich musterte mit tiefstem Misstrauen seine Begleiterin.

3. Bilden Sie eigene Sätze mit der Lexik:

ausgelassen sein

j-m den Rücken freihalten

j-n ausbeuten

j-n aufsuchen

auf etw. eingehen

einen Zahn zulegen

sitzen bleiben

aus j-m etw. herausquetschen

bei j-m mit einem blauen Auge davonkommen

ein perfektes Gespann sein

4. Im Text kommen viele Substantive vor, die verschiedene Gefühle und Empfindungen des Menschen bezeichnen, z.B. *das überwältigende jugendliche Gefühl des Verliebtseins*“. Führen Sie weitere Beispiele an.

II.

1. Welche Aussagen entsprechen dem Inhalt des Textes? Korrigieren Sie die falschen.

a) In Rosies Halbbewusstsein zückte ein neues Gefühl der Mordlust vor.

b) Rosie betete zu Gott ihr das Glück der Liebe zu schenken.

c) Rosie entschloss sich Beates Kinder anzurufen, um ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

d) Der Beates Exmann kümmerte sich gar nicht ums Schicksal ihrer Kinder.

e) Vivian hat Witold wegen einer Party im Amsterdam sitzen lassen.

f) Rosie traf diese Wanderung mit Ungeduld und Neugierde an, weil sie keiner dieser Gruppe kannte.

g) Witold war in seine Begleiterin Kitty verliebt, und diese Zuneigung wurde im gleichen Maße erwidert.

h) Witold hatte eine Gruppe aus 7 interessierten Wanderleute aufgetrieben, man wollte sich im Schröder Wochenendhäuschen treffen.

i) Pamela wollte nicht spaziergehen, sondern auf eine Mommsens warten.

j) Kitty war Rosie unsympathisch, weil sie Witold befreundet war.

2. Themen zur Diskussion:

a) Der Mensch braucht immer eine Idee, die sein ganzes Leben überfüllt und zum Handeln bewegt. Ohne dies fühlt er sich leer. Das Vakuum muss durch etwas kompensiert werden. Was meinen Sie dazu?

b) Ist der erste Eindruck immer richtig?

Pensum X (S. 129–138)

I.

1. Übersetzen und lernen Sie folgende Wörter und Wendungen!

- sich ankuseln (*kuschelt sich an*) _____
- die Göre (-n) _____
- die Hoffnung hegen _____
- sich etw. zum Anlass nehmen _____
- j-m dazwischen kommen _____
- etw. schleppen _____
- meutern _____
- Spielverderber sein _____
- ins Blaue fahren _____
- sich genieren [*ʒe 'ni:rən*] _____
- ruhen _____
- gackern _____
- gedämpft sein _____
- zur Ablenkung etw. machen _____
- ein Techtelmechtel mit j-m anfangen _____
- aus Trotz etw. machen _____
- j-n etw. angetan haben _____
- Backfisch sein _____
- spritzig sein _____
- kein Wässerchen trüben _____

2. Verändern Sie die unterstrichenen Wörter und Wendungen und sagen Sie anders:

a) Endlich zogen die Gören ab.

b) Ich hatte die Hoffnung gehegt, dass wir jetzt zur Sache kämen.

c) Aber die stolze Mutter nahm den Besuch ihrer Kinder zum Anlass, ausführlich ihre Vorzüge zu schildern.

d) Nun war es Ernst, der meuterte.

e) Ernst Schröder war kein Spielverderber.

II.

1. Korrigieren Sie die falschen Aussagen.

a) Oleg ist mit seiner Schwester nach Bickelbach gefahren, weil Annette Halsschmerzen hatte.

b) Alle wollten einfach nach Lust und Laune in der Gegend herumfahren, ohne Rucksäcke mitzuschleppen und Zeit und Feuerchen zu machen.

c) Scarlett hat ein Schlemmermahl mit Kerzen und Wein am Kamin eingerichtet.

d) Rosi war von Scarletts Singen völlig begeistert. Sie sang ihr Lieblingslied „Seeräube-Jenny“ mit ihrer lieblichen, warmen Stimme.

e) Rosi war auf den Erfolg der Sängerin eifersüchtig. Auch wenn Scarlett kein Lied für sie gesungen hätte, könnte sie ihr den Erfolg nicht verzeihen.

f) Rosi gestand, dass sie Beates letzte Mahlzeit beobachtet hatte.

g) Witold hält sich für schuldig, weil Hilke wegen seiner Handlungen tot ist.

h) Witolds Beziehungen zu Vivian sind für ihn ein Techtelmechtel gewesen.

i) Ernst Schröder war sehr gemütlich für Witold und für seine eigene Ehefrau Scarlett.

j) Rosemarie Hirte war im Begriff des Verfallens.

2. Themen zur Diskussion:

a) Wie ist Ihre Haltung zu den Erfolgen der Anderen?

b) Glauben Sie an prophetische Träume?

Pensum XI (S. 139–158)

I.

1. Übersetzen und lernen Sie folgende Wörter und Wendungen!

- das ungute Vorzeichen _____
- etw. (Akk.) antreten (*tritt an, trat an, ist angetreten*) _____
- pflichtvergessen _____
- die Verzögerung (*-en*) _____
- über etw. verdrossen sein _____
- eingehend studieren _____
- die Aussteuer _____
- taktlos _____
- kränken _____
- die Bleibe _____
- ausgebucht sein _____
- sich zu Wort melden _____
- Regen setzt ein _____
- die Gabe (*-n*) _____
- totscheck _____
- die Trägheit _____
- reichhaltig _____
- gähnen _____
- in Windeseile _____

2. Verändern Sie die unterstrichenen Wörter und Wendungen und sagen Sie anders:

a) Witold war über diese Verzögerung leicht verdrossen.

b) Ich fand es taktlos zu sagen, dass ich auch lieber ein Einzelzimmer hätte.

c) Die Suche nach einer Bleibe begann.

d) Eine gewisse Trägheit nach dem reichhaltigen Essen machte sich breit.

e) Trotz dieses unguten Vorzeichens, trat ich die gemeinsame Fahrt an.

f) Wir starteten mit zwei Autos und ohne das pflichtvergessene Ehepaar.

g) „Ich habe mir vor Jahren totschicke Schuhe dort gekauft.“

II.

1. Korrigieren Sie die falschen Aussagen.

a) Die gemeinsame Fahrt startete pünktlich, weil das Ehepaar Mommsen bereit war.

b) Rosi hatte eine detaillierte Packliste von Witold erhalten, die auch Wanderschuhe enthielt.

c) Rosemarie bestand darauf, sofort ein Einzelzimmer im Hotel zu bekommen.

d) In Wissembourg fand Witold problemlos freie Zimmer in den Hotels, die er im Hotelführer markiert hatte.

e) Ernst Schröder kannte eine geheime Adresse in Frankreich, wo sie übernachten konnten.

f) Scarlett kaufte in Straßburg eine braunglasierte Keramikterrine mit weißen Blümchen und grünen Blättern.

g) Witold plante eine Besichtigung der Kathedrale, des Elsass-Museums und des Viertels „La Petite France“ am Abend ihrer Ankunft.

h) Kitty war nach dem reichhaltigen Essen sehr energiegeladen und wollte sofort einen Spaziergang machen.

i) Scarlett legte den genauen Zeitpunkt für ihren Aufbruch am nächsten Morgen fest.

j) Kitty schlief sofort in ihrem Einzelzimmer ein, nachdem sie „Gute Nacht“ gesagt hatte.

2. Themen zur Diskussion:

a) Wie beeinflussen persönliche Erwartungen und Gruppenverhalten eine gemeinsame Reise? Reisen Sie lieber allein oder in der Gruppe?

b) Welche Rolle spielen persönliche Gegenstände wie die Brosche in der Identitätsbildung? Haben Sie Gegenstände, die besonders wichtig für Sie sind?

c) Wie beeinflussen vergangene Erlebnisse unsere aktuellen Entscheidungen und Emotionen?

Pensum XII (S. 158–174)

I.

1. Übersetzen und lernen Sie folgende Wörter und Wendungen!

- für etw. taugen _____
- schnarchen _____
- sich heranschleichen (*schlich heran, ist herangeschlichen*) _____

- sich rächen _____
- affigerweise _____
- j-n belauschen _____
- pfui _____
- der Kurzschluss (*Kurzschlüsse*) _____
- ohnmächtig _____
- der Rettungswagen (-) _____
- verheimlichen _____
- j-n befehlen (*befiehlt, befahl, hat befohlen*) _____
- antasten (*tastet an*) _____
- das Hörnchen (-) _____
- vertuschen _____
- wieseln _____
- wie ein Stein schlafen _____
- das Bewusstsein verlieren _____
- ertrinken (*ertrank, ist ertrunken*) _____
- die Hilfeleistung (-en) _____

2. Sagen Sie anders:

a) Pamela trug den Trainingsanzug ihres Sohnes, weil sie nackt schlief.

b) Kitty schnarchte laut, sodass alle im Zimmer gestört waren.

c) Scarlett und Witold trafen sich heimlich im Garten.

d) Thyra hörte das Gespräch und versuchte näher heranzukommen.

e) Scarlett beleidigte Thyra, woraufhin diese ausrastete.

f) Scarlett wurde in der Badewanne durch einen Stromschlag getötet.

II.

1. Korrigieren Sie die falschen Aussagen:

a) Scarlett war von Anfang an freundlich und höflich zu Thyra.

b) Thyra schlief tief und fest die ganze Nacht durch.

c) Scarlett hat im Bad abgeschlossen.

d) Scarlett starb an einem Herzinfarkt.

e) Kitty bemerkte Scarletts Abwesenheit nicht.

f) Witold war während des ganzen Vorfalls ruhig und gelassen.

g) Die Polizei konnte sofort die Todesursache feststellen.

h) Kitty und Thyra sagten bei der Polizei aus, dass sie alles genau beobachtet hatten.

i) Ernst erzählte der Polizei von Witolds nächtlichem Spaziergang.

j) Am Ende wusste niemand, dass es sich um einen Mord handelte.

2. Themen zur Diskussion:

a) Wie beurteilen Sie Thyras Verhalten? Hatte sie ein Motiv für ihre Tat?

b) Glauben Sie, dass man unter bestimmten Umständen das Böse in sich entdecken kann?

c) Sollte Witold sich mitschuldig fühlen?

d) Gibt es Hinweise im Text, dass Scarlett manipulativ war?

Pensum XIII (S. 175–185)

1. Übersetzen und lernen Sie folgende Wörter und Wendungen!

- qualvoll _____
- abgefasst sein _____
- der Lockenstab (*Lockenstäbe*) _____
- leidtun (*tut leid, tat leid, hat leidgetan*) _____
- zügig _____
- den Gedanken nachhängen _____
- krumm nehmen _____
- souverän _____
- versehentlich _____
- verneinen _____
- j-n ermutigen _____
- an der Leine sein _____
- die Absperrung (-en) _____
- die Obduktion (-en) _____
- zornig _____
- das Verhör (-e) _____
- der Verdacht _____
- sich erregen _____
- kein Verlangen haben _____
- der Nervenkitzel (-) _____

2. Verändern Sie die unterstrichenen Wörter und Wendungen und sagen Sie anders:

a) „Am nächsten Tag führen wir nach einer Nacht mit qualvollen Träumen zur Polizei.“

b) „Wahrscheinlich suchen sie nach Drogen oder so was, wo sie doch Apothekersfrau ist.“

c) Die Protokolle waren auf Französisch abgefasst.

d) Kitty fuhr ruhig und zügig.

e) Jede von uns hing ihren Gedanken nach.

a) „Nimm's mir nicht krumm, dass ich so daherrede.“

f) „Übrigens fahre ich gern mit dir Auto, du tust das so souverän.“

g) Ob wir diesen Gegenstand versehentlich eingesteckt hätten.

h) Der Hund war nicht an der Leine und schoss davon, um diese Beute zu fangen.

i) Ich hatte kein Verlangen, in so kurzer Zeit eine zweite Totenfeier mitzumachen.

3. Nennen Sie die Wörter und Ausdrücke aus dem Pensum, die zum Thema „Reise und Abschied“ gehören.

II.

1. Korrigieren Sie die falschen Aussagen:

a) Thyra und Kitty waren sehr gesprächig während der Autofahrt.

b) Thyra bedauerte sofort, dass sie den Lockenstab weggeworfen hatte.

c) Witold war sehr erfreut, als Thyra ihm von dem fehlenden Lockenstab erzählte.

d) Frau Römer plant eine kurze Reise nach Amerika.

e) Witold verdächtigt Thyra, etwas mit Scarletts Tod zu tun zu haben.

f) Kitty und Thyra fuhren direkt nach dem Tod von Scarlett zur Polizei.

g) Die Polizei fand den Lockenstab in Scarletts Koffer.

h) Witold rief Thyra an, um über Belanglosigkeiten zu sprechen.

i) Thyra freute sich über die Vorstellung, wieder ins Büro zu gehen.

j) Thyra besuchte Kitty, um ihr von ihrem Verdacht gegen Witold zu erzählen.

2. Themen zur Diskussion:

a) Wie beurteilen Sie Thyras Entscheidung, den Lockenstab wegzuwerfen?

b) Welche Rolle spielt Misstrauen in diesem Pensum? Wem misstraut Thyra, und warum?

c) Diskutieren Sie über die Bedeutung von Geheimnissen in diesem Kapitel.

Pensum XIV (S. 186–195)

I.

1. Übersetzen und lernen Sie folgende Wörter und Wendungen!

- trotzig _____
- offensichtlich _____
- der / die Vertraute (-n) _____
- die Beichtschwester (-n) _____
- fungieren _____
- auskosten (*kostet aus*) _____
- nachsinnen (*sann nach, hat nachgesonnen*) _____
- kahl _____
- übers Haar strubbeln _____
- die Geborgenheit _____
- vernehmen (*vernimmt, vernahm, hat vernommen*) _____
- resigniert _____
- schemenhaft _____
- unverhohlen _____
- würdig _____
- etw. (Akk.) gestehen (*gestand, hat gestanden*) _____
- auf etw. beruhen _____
- unbefangen _____
- entrüstet _____
- anknurren (*knurrt an*) _____

2. Verändern Sie die unterstrichenen Wörter und Wendungen und sagen Sie anders:

a) „Rainer mochte Scarlett sehr, glaub’ ich. Ihr Tod geht ihm nahe.“

b) Kitty wollte, dass ich von Vivians Existenz erfuhr, offensichtlich war sie ebenso als „einzige Vertraute“ eingeweiht worden wie ich.

c) Ein grenzenloses Heimweh nach menschlicher Gesellschaft und Zugehörigkeit überkam mich.

d) Anscheinend erkannte er nur eine schemenhafte Gestalt, er rief, eher ängstlich: „Wer ist da?“

e) Witold schien meine Neugierde in puncto Vivian zu ahnen.

f) „Ich bin zu alt für dieses Mädchen“, flüsterte er, „schließlich habe ich einen Beruf, auch den Haushalt und den Garten.“

g) Ich spreche viel mit ihm, wie es einsame Menschen zu tun pflegen.

h) „Es könnte gut sein, dass er auch bei dir noch auftaucht.“

i) „Ich kann doch nur sagen, was in allen Zeitungen stand“, meinte ich.

j) Sie schien ähnlichen Gedanken nachzusinnen.

3. Bilden Sie eigene Sätze mit folgenden Verben:

bestätigen, nachsinnen, erwarten, erregen, vernehmen, starren, beruhigen, gestehen, auftauchen.

II.

1. Korrigieren Sie die falschen Aussagen:

a) Rainer war gleichgültig gegenüber Scarletts Tod.

b) Kitty wusste nichts von Rainers Beziehung zu Vivian.

c) Witold machte Vivian Liebesversprechungen zu Hause.

d) Thyra beobachtete eine Liebesszene im Wohnzimmer.

e) Witold war unfreundlich zu Vivian.

f) Thyra fühlte sich in Witolds Haus sofort wohl.

g) Witold freute sich über Thyras Besuch in seinem Garten.

h) Thyra hat kein Mitgefühl für Witold gezeigt.

i) Witold ist glücklich über seine Beziehung zu Vivian.

j) Am Ende des Pensums gesteht Thyra Witold ihre Liebe.

2. Themen zur Diskussion.

a) Welchen Eindruck macht Witold auf Sie? Ist er ehrlich?

b) Wie würden Sie die Beziehung zwischen Thyra und Witold beschreiben?

c) Diskutieren Sie die Rolle von Einsamkeit im Text.

Pensum XV (S. 196–208)

I.

1. Übersetzen und lernen Sie folgende Wörter und Wendungen!

- sich mit etw. betäuben _____
- erbrechen (*erbricht, erbrach, hat erbrochen*) _____
- etw. (Akk.) verfehlen _____
- das Klo (-s) _____
- taumelnd _____
- auf etw. (Akk.) gleiten (*glitt, ist geglitten*) _____
- es pocht in den Schläfen _____
- abstellen (*stellt ab*) _____
- j-n anstarren (*starrt an*) _____
- hervorstoßen (*stößt hervor, stieß hervor, hat hervorgestoßen*) _____

-
- vernünftig _____
 - sich aufregen (*regt auf*) _____
 - der Ausgeburt (-en) _____
 - der Wahn (*nur im Sg.*) _____
 - das Fallbeil (-e) _____
 - keinen Sinn haben _____
 - langgezogen _____
 - der Bursche (-n) _____
 - die Befürchtung (-en) _____
 - den Notruf betätigen _____

2. Finden Sie im Text Synonyme (Wörter mit ähnlicher Bedeutung) für folgende Wörter:

schreien, komisch, planen, kaputt machen, wegbringen.

3. Bilden Sie eigene Sätze mit folgenden Wendungen aus dem Text:

verschwörerisch, beseitigen, einen Eindruck machen, unvermutet, klagen, verharren, sich reinlegen, sich abmühen.

II.

1. Entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind. Korrigieren Sie die falschen Aussagen.

a) Thyra hat den Polizisten erschossen, weil er sie verhaften wollte.

b) Witold glaubt Thyra sofort, als sie ihm von dem Mord erzählt.

c) Witold und Thyra beschließen, die Leiche im Fluss zu versenken.

d) Thyra und Witold transportieren die Leiche in einem Müllsack.

e) Auf dem Weg zum Steinbruch werden Thyra und Witold von der Polizei angehalten.

f) Witold fährt mit dem Wagen und der Leiche in den Steinbruch.

g) Am Steinbruch angekommen, finden sie ein offenes Tor vor.

h) Witold übergießt die Leiche und das Auto mit Benzin, bevor er es in den Abgrund stößt.

i) Nachdem das Auto explodiert ist, bleibt Thyra am Steinbruch stehen.

j) Thyra beschließt, Witolds Wagen zu nehmen und vor seinem Haus zu parken, um es wie einen Selbstmord aussehen zu lassen.

2. Beantworten Sie die Fragen.

a) Was ist in Thyras Bad passiert? Beschreiben Sie die Situation.

b) Warum hat Thyra Witold angerufen? Wie verhalten sie sich in der Krisensituation?

c) Welche Befürchtungen hat Thyra bezüglich Witold?

d) Wie reagiert Witold auf Thyras Geständnis?

e) Welchen Plan entwickeln Thyra und Witold, um die Leiche verschwinden zu lassen? Fassen Sie die wichtigsten Schritte zusammen.

f) Warum entscheiden sie sich für den Steinbruch in Weinheim?

g) Welche Hindernisse treten bei der Durchführung ihres Plans auf?

h) Wie endet die Fahrt zum Steinbruch?

3. Themen zur Diskussion.

a) Inwiefern ist die Beziehung zwischen Thyra und Witold besonders? Was motiviert Thyra zu ihrer Tat?

b) Findest du das Verhalten von Thyra und Witold nachvollziehbar? Begründen Sie Ihre Meinung.

Pensum XVI (S. 209–222)

1. Übersetzen und lernen Sie folgende Wörter und Wendungen!

- der Abgrund (*Abgründe*) _____
- sich endlos dehnen _____
- entkommen (*entkam, ist entkommen*) _____
- stockdunkel _____
- taumeln (*ist getaumelt*) _____
- die Verantwortung _____
- die Verschnaufpause (-n) _____
- die Ungereimtheit (-en) _____
- die auffällige Gewichtsabnahme _____
- der Revolver (-) _____
- dahinvegetieren (*vegetiert dahin*) _____
- zur baldigen Genesung _____
- der Schatten (-) _____
- die Nachbestrahlung (-en) _____
- die Pflegerin (-nen) _____
- ein Herz aus Gold haben _____

2. Bilden Sie eigene Sätze mit der Lexik:

- a) ins Büro gehen _____
- b) unter Schock stehen _____
- c) sich krankmelden _____
- d) eine schwere Operation haben _____
- e) der Polizei ausweichen _____
- f) ein Alibi haben _____
- g) sich in Gefahr befinden _____
- h) zur Ruhe kommen _____

3. Finde im Text Synonyme (Wörter mit ähnlicher Bedeutung) für:

- weggehen _____
- schnell gehen _____
- die Angst _____
- kaputt _____
- seltsam _____

II.

1. Welche Aussagen sind richtig? Korrigieren Sie die falschen.

a) Rosemarie hatte große Angst, entdeckt zu werden.

b) Die Polizei war überzeugt, dass Rosemarie nichts mit dem Vorfall zu tun hatte.

c) Witold war auf der Stelle tot.

d) Rosemarie wurde nach der Operation sofort gesund.

e) Rosemaries Kollegen besuchten sie regelmäßig im Krankenhaus.

f) Rosemarie fühlte sich nach der Entlassung aus dem Krankenhaus wie neu geboren.

g) Rosemarie hat das Auto saubergemacht, bevor sie es verlassen hat.

h) Ein Mann aus dem Müllcontainer hat Rosemarie geholfen.

i) Rosemarie hatte Schwierigkeiten, mit dem Fahrrad zu fahren.

2. Themen zur Diskussion

a) Wie verändert eine schwere Krankheit das Leben und Denken eines Menschen?

b) Wie geht man mit Schuld und Verantwortung um, wenn die Wahrheit nie ganz geklärt wird?

c) Wie würden Sie euch in der Situation der Hauptperson fühlen?

Themen in der Hauslektüre. Der Hahn ist tot

1. Beschreiben Sie Rosemarie Hirte, die Hauptfigur des Romans. Was wissen Sie von ihrer Jugend und ihrer Familie? Wie hat ihr Aussehen im Laufe der Zeit geändert?

2. Die Liebesgeschichten von Rosi's Jugend: Beziehungen mit Hartmut und einem Berliner Chef. Wie haben sie sich entwickelt und womit haben sie beendet? Welchen Einfluss haben diese Beziehungen auf Rosi ausgeübt? Was glauben Sie, lohnt es sich auf kurzfristige Männerbekanntschaften einzugehen, um einen abwertenden Spitzennamen „Altjungfer“ zu entweichen?

3. Stellen Sie Rosi's beste Freundin Beate dar. Was haben Sie über ihr Leben und ihre Beziehungen mit Rosemarie gelernt? Glauben Sie, dass Beate eine echte Freundin für Rosi war?

4. Das dritte romantische Erlebnis von Rosi: Rainer Witold Engstern. Erzählen Sie, wie die Hauptfigur Witold kennengelernt hat. Was wissen Sie von seinem privaten Leben bzw. seiner Familie? Hat Rosi ihm wirklich geholfen, indem sie seine Frau umgebracht hat?

5. Rosi's echtes Verhältnis zu Witold. Ob es die Liebe oder bloß ein kurzfristiges Abenteuer war? Ist es moralisch, wenn eine Frau nach ihrem geliebten Mann spioniert?

6. Erzählen Sie von Witold's Frau, Hilke, und von den Umständen ihres Mordes. Haben Sie Mitleid mit ihr?

7. Das zweite Opfer Rosi's. Berichten Sie, warum die Hauptfigur ihre beste Freundin umgebracht hat. Unter welchen Umständen hat sie das gemacht? Glauben Sie, dass eine anständige Frau eine potentielle Mörderin sein kann?

8. Beschreiben Sie Beate's Beerdigung. Wie fühlte sich Rosemarie dabei? Was für ein Gespräch hatte sie mit Jürgen Faltermann danach?

9. Erzählen Sie über Gruppenwanderung, die von Witold organisiert wurde. Wer nahm daran teil? Wie benahm sich Rosi, als sie Pamela und Kitty kennengelernt hatte?

10. Berichten Sie, was für eine Frau Pamela Schröder war. Aus welchen Gründen wurde sie von Rosi umgebracht? Kann ein normaler Mensch ohne Zögerung einen Mord ausüben?

11. Das einzige männliche Opfer von Rosi: wer ist das? Warum und bei welchen Umständen hat sie diese Person umgebracht? Wie verhalten sie sich zur Aussage „Schlimm ist am Bösen schuldig zu sein. Aber zweifach so schlimm ist, das nicht zu bereuen“?

12. Beschreiben Sie zwei Rivalinnen von Rosi: hatte zumindest eine von ihnen eine Chance feste Beziehungen mit Witold zu bilden? Warum ja/nein? Hatte Rosi einige

Vorteile vor Vivian und Kitty? Was glauben Sie, stört ein bemerkbarer Unterschied im Alter die Liebe?

13. Rosi's Kollegin Frau Römer: berichten Sie von ihrer Familie und Arbeit. Welche ungewöhnliche Geschichte ist mit ihr in ihrer Jugend passiert? Wie ist Frau Römer mit Ernst Schröder verbunden? Wie verhalten sie sich zum Sprichwort „Alte Liebe rostet nicht“?

14. Stellen Sie Ernst Schröder und seine Familie. Wie hat Rosi ihn kennengelernt? War er ein echter Freund für Witold?

15. Das Ende des Romans: ein ungerechtes Verfahren oder verdiente Bestrafung für Eitelkeit? Äußern Sie Ihre persönliche Meinung.

Literatur

1. Noll I. Der Hahn ist tot. Zürich: Diogenes Verlag, 1991. 222 S.

ДЛЯ ПОДАТОК

Навчальне видання

Росоха Олена Василівна

INGRID NOLL
„DER HAHN IST TOT“

Методичні вказівки для самостійної роботи здобувачів
освітньо-професійної програми «Англійська та друга іноземна мова
та літератури (переклад включно)» спеціальності 035 Філологія / В11 Філологія
ОС «Бакалавр» з дисципліни «Друга іноземна мова (домашнє читання)»

Редактор О. А. Солдатова
Технічний редактор Т. О. Важеніна-Гопрак

Підписано до друку 01.12.2025
Формат 60×84/16. Папір офсетний.
Друк – цифровий. Умовн. друк. арк. 3,95.
Тираж 30. Зам. 123.

Донецький національний університет імені Василя Стуса
21021, м. Вінниця, 600-річчя, 21.
Свідоцтво про внесення суб'єкта видавничої справи
до Державного реєстру
серія ДК № 5945 від 15.01.2018